Elke Fenster, Arbeitsgruppe 2

Bürgerbeteiligung bei der Stadtteilentwicklung – das Beispiel Berlin-Moabit

Moabit West – ein Stadtteil mit besonderem Entwicklungsbedarf

Der Stadtteil Moabit liegt im Bezirk Berlin-Mitte. Der Bezirk Berlin-Mitte wurde nach der Wende aus einem Ost und zwei West-Bezirken neu zusammengefügt: Mitte-Alt, Wedding und Tiergarten. Insgesamt leben etwa 320.000 Menschen im Bezirk, davon entfallen ca. 70.000 EinwohnerInnen auf den Stadtteil Moabit. Bedingt durch die umgebenden überörtlich relevanten Verkehrswege (zwei Wasserstraßen, ein Eisenbahnareal, ein Autobahnzubringer) befindet sich Moabit in einer innerstädtischen Rand- bzw. Insellage. Vor diesem Hintergrund hatte der Stadtteil in den letzten 10 Jahren kaum eine eigenständige Entwicklung zu verzeichnen. Die fehlende innere Entwicklung hat zu einer erheblichen Bevölkerungsfluktuation mit leicht rückläufigen Bevölkerungszahlen geführt. Besserverdienende Bevölkerungsschichten wandern ab und sozial benachteiligte Bewohnergruppen ziehen verstärkt in das Quartier. Eine hohe Arbeitslosenquote von über 20 % und ein hoher Anteil an Haushalten, die Transferleistungen beziehen, haben in Moabit zu sozial problematischen Strukturen geführt. Über ein Drittel der Bevölkerung ist nichtdeutscher Herkunft, bei den Jugendlichen unter 27 Jahren liegt der Anteil sogar bei 45 %.

Moabit, ein Stadtteil in **Berlin-Mitte**
Bezirk Mitte: ca. 320.000 EinwohnerInnen
Mitte-Alt
- „Hauptstadtboom“
- Regierungsviertel

Wedding und Tiergarten: Moabit
- Strukturwandel Industrie – Dienstleistung
- direkte Nachbarschaft von Wohn- und Industriearealen
- hohe Bevölkerungsfluktuation
- verstärkt Zuzüge von sozial benachteiligten Bevölkerungsgruppen
- hohe Arbeitslosenquote

Stadterneuerung / Soziale Stadt
Moabit: 70.000 EinwohnerInnen
- Sanierungsgebiet Beusselstraße und Stephankiez
- Milieuschutzgebiet Huttenkiez, Erneuerungsgebiet Lehrter Straße.
- Quartiersmanagement Moabit-West

Zur Verminderung einer weiteren sozialstrukturellen Entmischung der Wohnbevölkerung und zur Stabilisierung der Gebietsentwicklung wurde der Stadtteil Moabit in das Stadterneuerungsprogramm der Stadt Berlin aufgenommen. Zu den Gebieten mit besonderem Entwicklungsbedarf gehören in Moabit-West die Sanierungsgebiete Beusselstraße, Stephankiez, das Milieuschutzgebiet Huttenkiez und das Erneuerungsgebiet Lehrter Straße. Seit 1999 wird mit Mitteln aus dem „Soziale-Stadt-Programm“ zudem in Moabit-West ein Quartiersmanagement aufgebaut.

Zu den Aufgaben eines Quartiersmanagements gehört:
- Der Aufbau von Arbeits- und Vernetzungsstrukturen auf der Stadtteilebene
- Die Motivation von Akteuren im Gebiet
- Die Entwicklung und Umsetzung von (schnell zu realisierenden) Projekten
- Die Erarbeitung und Verabschiedung eines Strategieprogramms für das Gebiet und den Programm-Zeitraum.

BürgerInnenbeteiligung in Moabit

Seit über 10 Jahren unterstützt der Moabiter Ratschlag e.V. Bürger und Bürgerinnen, die sich in die Planungen, die ihren Stadtteil betreffen, einmischen wollen. Der Moabiter Ratschlag ist ein Stadtteilverein, der 1990 aus einer Bürgerinitiative hervorgegangen ist und mittlerweile 21 MitarbeiterInnen an sechs Standorten in Moabit beschäftigt. Der Verein organisiert zum einen Beteiligungsverfahren und zum anderen tritt er auch als Projektträger auf. Aufgrund der langjährigen Stadtteilarbeit ist ein enges, vielschichtiges Netz aus Arbeitskontakten entstanden. Zu den KooperationspartnerInnen gehören:
- **Auf Stadtteilebene**
  Betroffenenräte, BewohnerInnengruppen, Bürgerinitiativen, Kindertagesstätten, Schulen, Jugendeinrichtungen, soziale Projekte und kirchliche Einrichtungen
- **Auf der Verwaltungsebene**
  Jugendhilfeplanung, Jugendförderung, Spielplatzkommission, Plan- und Leitstelle Gesundheit, Umweltamt, Schulamt
- **Auf der Politikebene**
  Bezirksverordnete, Ausschüsse, Fraktionen, Mitglieder des Abgeordnetenhauses.

Zielsetzung
„Das zielorientierte Zusammenwirken von Betroffenen, Verwaltung und sozialen Dienstleistern ist die Basis für die optimale Nutzung vorhandener Ressourcen und die Erschließung alternativer Möglichkeiten“
Moabiter Ratschlag e.V.

Moabiter Ratschlag e.V. – Tätigkeitsfelder und Projekte

Tätigkeitsfelder und Projekte	Kooperation mit
■ Bürgerbeteiligung ■ Gemeinwesenarbeit ■ Soziale Stadtteilentwicklung	■ Stadtplanungsamt
■ Beteiligung von Kindern und Jugendlichen an Planungen im Stadtteil	■ Jugendförderung
■ Freizeitangebote im Schulgarten	■ Jugendförderung
■ Interkultureller Mädchen-Kultur-Treff Dünja	■ Jugendförderung
■ Kiez-Werk Beschäftigung und Qualifizierung im Stadtteil	■ Sozialamt (ESF, BA)
■ Nachbarschaftshaus Rostocker Straße	■ Verband für sozialkulturelle Arbeit
■ Schulstation Richard-Schröter-Grundschule	■ Schulamt

In den vergangenen Jahren wurden zu vielen Themen öffentliche BürgerInnenversammlungen organisiert. Heute stehen eher aktivierende Methoden, wie z.B. planning for real im Vordergrund. Neuere Beispiele der Bürgerbeteiligung sind die Umgestaltung eines öffentlichen Platzes, die Initiierung des Baus einer Kletterwand von SchülerInnen auf einem Spielplatz, die Unterstützung des Betroffenenrates beim Konflikt um eine Platzumgestaltung oder die Unterstützung von AnwohnerInnen einer Großbaustelle zur Durchsetzung von Mietminderung.

Stichwort: Quartierfonds

„Die Erfahrung mit der Vergabe eines kleinen Verfügungsfonds durch Gremien, die mehrheitlich durch BewohnerInnen, Gewerbetreibende und Fachleute aus den Quartieren besetzt sind, lassen es angebracht erscheinen, jedem Quartier einen Quartierfonds zur Verfügung zu stellen, über den diese Gebietsakteure selbständig verfügen können. Das Abgeordnetenhaus hat dem Senator für Stadtentwicklung dazu für die Jahre 2001 und 2002 Mittel bewilligt. ... In den Quartieren werden geeignete Vergabe-Verfahren entwickelt, die garantieren sollen, dass sich viele Menschen direkt in die Gestaltung ihrer Lebens- und Umwelt einbringen.“

Senatsverwaltung für Stadtentwicklung Berlin

Institutionalisierte Bürgerbeteiligung in den Sanierungsgebieten

Aufgrund der langen Tradition der Stadtteilarbeit in Moabit bestehen heute verschiedene Formen einer institutionalisierten Bürgerbeteiligung. Der Aufbau dieser Arbeits- und Entscheidungsstrukturen wird durch das Quartiersmangement gefördert, unterstützt durch den Moabiter Ratschlag. Dazu gehören:

- Der Betroffenenrat setzt sich aus AnwohnerInnen zusammen, ist Teil des Sanierungsbeirats und wird auf 3 Jahre gewählt. MitarbeiterInnen des Moabiter Ratschlages beraten und begleiten die ehrenamtlich tätigen Betroffenenräte auf die Versammlungen in den Sanierungsgebieten. Die Sitzungen finden einmal im Monat statt, die Sanierungsbeiräte treffen sich viermal im Jahr.
- Öffentliche Veranstaltungen und Versammlungen mit allen Beteiligten, Betroffenen, Interessierten, Institutionen, kommunalen Fraktionen, der Presse u.a. finden monatlich bis vierteljährlich statt. Zu den Aufgaben zählen die Weitergabe von Informationen, Beratungen und bei Bedarf auch das Treffen von Entscheidungen.
- Stadtteilfeste, Ausstellungen u.ä. Veranstaltungen fördern nachbarschaftliche Kontakte.
- Die regelmäßig erscheinende Stadtteilzeitung (Moabit – Tiergarten – Mitte) informiert alle BügerInnen über den Stand der Sanierungsmaßnahmen, über Projekte, Versammlungen, aktuelle Themen und AnsprechpartnerInnen im Gebiet.
- Aktivierende Gemeinwesenarbeit, Planning for Real, Planungsworkshops zur Entwicklung neuer Gestaltungsideen für den Stadtteil.
- Im Stadtteilplenum Moabit West sind der Betroffenenrat und das Quartiersmanage-

ment in Absprache mit dem Stadtplanungsamt organisiert. Einmal im Monat kommen ca. 50 TeilnehmerInnen aus dem Stadtteil, der Verwaltung und Politik zum Informationsaustausch zusammen. Nach Bedarf werden temporäre Arbeitsgruppen gebildet.
- Entwicklung eines Vergabe-Verfahrens für die Mittel aus dem Quartierfonds über ein BewohnerInnen-Gremium. Der Berliner Senat stellt Fördermittel in Höhe von 1 Mio. DM für zwei Jahre zur Verfügung, das die Akteure im Quartier selbständig verwalten können. Das Geld ist auch und vor allem für soziale Projekte einsetzbar. Zur Zeit werden die Anträge für Projektideen geprüft.

Beteiligung von Kindern und Jugendlichen in den Sanierungsgebieten

Damit sich auch Kinder und Jugendliche für die Verbesserung der Lebensverhältnisse in Moabit einsetzen können, ist ein Kinder- und Jugendbüro im Quartier eingerichtet worden. Darüber hinaus werden die Heranwachsenden über folgende Angebote an den Veränderungsprozessen im Wohngebiet beteiligt:

- **Beteiligung an der Umgestaltung** von Spiel-, Sport- und Freiflächen über Planungsworkshops und Projektgruppen, in denen die Ideen z.B. in Modellen dargestellt werden.
- **Kiezdetektive** unterwegs in ihrem Wohnumfeld: Mehrere Monate zogen Kinder durch Moabit und Tiergarten-Süd und erforschten ihr Wohnviertel, zu Fuß, mit Hilfe eines Stadtplanes und in dem sie Fragen stellten. Die Ergebnisse werden in Kinder-Stadtteil-Plänen festgehalten.
- Im regionalen **Kinderforum** – Kinder-Agenda – werden Ideen zusammengetragen, um das Wohnumfeld zu verbessern.
- Für die Stadtteilzeitung sind **Kinderreporter** unterwegs.
- **Kinder-Natur-Büro** im Schulgarten. Hier treffen sich regelmäßig Kinder und Jugendliche, um Projekte umzusetzen, z.B. Malaktionen.

Notwendige Rahmenbedingungen

- Längere Finanzierungszyklen – Gesicherte Grundfinanzierungen
- Der Aufbau von Netzwerken erfordert Zeit und Geld
- Kooperation statt Konkurrenz – Aufbau von Trägerverbünden
- Vertrauen – fairer Streit – Gestaltungswille

Kontakt:
Moabiter Ratschlag e.V., Beusselstraße 74, 10 553 Berlin
Elke Fenster, Telefon 030/39081212
Internet: www.moabiter-ratschlag.de, www.stadtentwicklung.berlin.de